

**In den Häusern der ärmeren Bevölkerung waren vor allem schlichte Beleuchtungsmittel in Gebrauch. Zur Lichterzeugung wurden billige Kienspäne oder Talglampen verwendet. Hierbei handelte es sich meist um schlichte Tonschälchen mit einer Einkerbung, in der das Ende des Doctes abgelegt wurde. Diese Lampenschälchen behielten von der Vorgeschichte bis in das Mittelalter hinein ihre Form fast unverändert bei.**

**Bei der Bevorzugung dieser einfachen Schälchen durch die ärmeren Schichten ging es wohl nicht nur um die geringeren Kosten der Lampe. Vor allem die niedrigen Beschaffungskosten für das Brennmaterial waren wohl ausschlaggebend. Talg qualmte und stank zwar, war aber bei weitem kostengünstiger als Öl.**



Schälchenlampe des 15./16. Jahrhunderts aus Frankfurt am Main, Archäologisches Museum Frankfurt

Auch nach Einführung der Öllampen durch die Römer wurden von der einfachen Bevölkerung unserer Region kaum Bild- oder Firmalampen verwendet, da die geschlossenen Behälter nur mit kostspieligen Ölen gespeist werden konnten.

Gelegentlich wurden Tonlampen auch zu Talglampen ‚umfunktioniert‘, indem der Spiegel sorgfältig herausgebrochen wurde.

## Firmalampen – *die Massenware der Antike*

Der im 2. Jahrhundert n. Chr. in dieser Region vorherrschende Lampentyp ist die als billige Massenware produzierte Firmalampe. Sie entstand im frühen letzten Viertel des 1. Jahrhunderts n. Chr. und hatte eine Hauptnutzungszeit bis in das 3. Jahrhundert n. Chr.

Firmalampen waren meist schmucklose Öllampen aus Ton, die gelegentlich auch relativ schlicht mit einer Theatermaske verziert waren und wohl Imitate von Metalllampen darstellten.

Ihre Bezeichnung als Firmalampe verdanken sie dem am Lampenboden angebrachten Stempel des Herstellers, der als Firmenname gedeutet wurde. Einige Herstellernamen, wie beispielsweise Firmus, sind sehr häufig belegt. Bei einigen Exemplaren deutet der unterschiedliche Ton auf Ableger der Werkstätten eines Herstellers oder auf eine Kopie eines erfolgreichen Produktes durch einen Konkurrenzbetrieb hin.

Die ersten Importe kamen aus Produktionsstätten in Italien. Jedoch ermöglichte der einfache Herstellungsprozess schon bald die Produktion dieses Lampentypus auch in den einheimischen Töpfereien unserer Gegend. Die Töpfer ver-

# Die Lampen der einfachen Leute



Firmalampe mit ausgebrochenem Spiegel, Mannheim, Reiss-Engelhorn-Museen, ehemals Antiquarium

Lampen und der Dekor oft sehr unscharf wirken. Kenntnisse über den Hersteller dieser Kopien fehlen meist, da mit der Form zusammen auch der Stempel übernommen wurde. Diese Uniformität erschwert somit auch die Bestimmung der Herstellungsorte.

Eine wichtige Voraussetzung für die massenhafte Produktion und Verbreitung der Firmalampen waren günstige Verkehrsverbindungen und ausreichende Tonvorkommen.

In letzter Zeit lassen sich Töpfereien zunehmend durch petrochemische Tonanalysen lokalisieren.



Firmalampe, Unterseite mit Stempel FORTIS, Mannheim, Reiss-Engelhorn-Museen, ehemals Antiquarium

vielfältigten die Produkte qualitätvoller Lampenhersteller, indem sie deren Erzeugnisse vielfach abformten. Der häufige Gebrauch führte zu starker Abnutzung der Matrizen, so daß die Konturen der